

Haus Nr. 68 Dionys Stadler
 Auch hier finden wir einen großen Wechsel, sowohl in den Haus- und als auch in den Familiennamen. In frühesten Zeiten finden wir hier Baur mit dem Beinamen Wolfes. Der vorletzte Baur war von 1824 – 1827 Vorsteher und übergab dann die Heimat seinem Sohne Gebhard. Dieser war 2mal verheiratet. Seine zweite Frau war aus dem Nachbaranwesen „Müllerlis“ und überlebte ihren Mann. Als Witwe nahm sie ihren Bruder Josef zu sich, der Besitzer des oben angeführten Hauses wurde und bewirtschaftete das Heim vorzüglich. Nach dem Tode dieser letzten Frau Baur erbte ihr Bruder -Josef Zürn- alles und verheiratete sich.

1. Wolfgang Baur 1772 – 1829
 Barbara geb. Stadler 1769 – 1824 verh. 1801
2. Gebhard Baur 1802 – 1846
 1. Therese geb. Lanz 1808 – 1844 verh. 1832
 2. M. Anna Zürn 1800 – 1863 verh. 1844
3. Josef Zürn 1803 – 1876
 Josefa geb. Braun 1825 - ? verh. 1865
4. J. B. Ehrle u. Josefa Günthör 1820 – 93 u. 1828 – 91
 verh. 1853
5. Josef Ehrle 1827 – 1893
 Josefa Weishaupt 1837 - ? verh. 1869
6. Dionys Stadler 1862 – 1936
 Berta Schäfler Selmnau 1870 - verh. 1895
7. Herm. Stadler 1900 – 1931
 Anna Hörmann 1901 - verh. 1930
 Dieser beim Brennen Brand-
 Wunden, die rasch zum Tode führten.
8. Alfons Stadler 1905 –
 Anna Hörmann verw. Stadler Herm. 1901 –
 Verh. 1932
 Stadelbau 1935

Hausaufstockung geschah 15. Nov. 1951

Der Verkauf fand 1877 an Frank und Levi statt. Am 4.XII.1877 versteigerten dann die Saujuden das Anwesen. Den Nachbarn scheint es dann gedämmert zu haben und Xaver Wetzler 85, Karl Beck 67 und Joh. Nep. Ehrle /:Bickels:/ 66 übernahmen das Ganze, diese traten es dann an einen Ehrle von Schachen ab.

Ein Sohn dieses Tierarztes ist Tierarzt in Lechbruck. Einer Lehrer in Memmingen und einer Studienrat in Bad Kissingen.

Der Sohn Johann, des Dionys Stadler fiel am 4. Mai 1918 bei Vaiceviliers. Er war verheiratet.

107

Der Name Zürn blieb nicht lange auf diesem Hause erhalten, denn Josef war nicht lange verheiratet und starb kinderlos. Die Witwe verkaufte dann alles an die Juden!

Dieser Ehrle lebte bei seiner Tochter in Schachen und hatte einen Sohn, den heutigen kgl. Bezirkstierarzt Ehrle in Markt Oberdorf. Die Heimat dieser Ehrle ist aber Mitten Hs. Nr 20. Nach einigen Jahren zog dieser wieder fort Nach Aeschach und verkaufte das Haus an seinen Bruder, der nachher auf Seppes, jetzt Gröbel in Mooslachen lebte. Und als dieser Ehrle starb verkaufte die Witwe das Haus mit Hof 1897 an den derzeitigen Besitzer Dionys Stadler von Nonnenhorn. Dieser gab dem Anwesen eine veränderte Form, die die Art des Handels, den dieser treibt mit sich brachte. Er ist nämlich Weinhändler, wie sein Bruder in Nonnenhorn. Vielleicht bleibt jetzt der Name Stadler längere Zeit dem Hause erhalten, da der Besitzer selbst in jungen Jahren steht und auch männliche Nachkommen hat.